

# Gefährliches Spiel - Vampire im Visier

Von -XxX-Lin-XxX-

## Kapitel 5: Kapitel 5

Kapitel 5

----Itachi Pov----

Meine Methode ist in der Theorie perfekt aber an ihrer Umsetzung hapert es noch. Bis jetzt konnten wir rein gar nichts über sie herausfinden, weil sie sich geweigert haben auch nur einen Ton zu sagen. Es waren bis jetzt alles Fehlschläge! Diese verdammten Dickköpfe! Es muss doch eine Möglichkeit geben Informationen aus ihnen zu bekommen oder nicht? Sie können doch nicht alle solche Dickschädel haben! Ich lasse mich in meinem Stuhl zurück sinken und denke weiter nach. „Itachi wir sollten es aufgeben aus ihnen Informationen zu bekommen. Sie sagen doch eh nichts diese Monster“ höre ich meinen Freund und Partner sagen. „Ich weiß aber zum aufgeben ist es noch zu früh“ antworte ich ihm weniger gut gelaunt „Du solltest dich ein wenig ausruhen. Du hast als einziger keine Pausen gemacht. Geh nach Hause“ ich soll jetzt wo ich mir eine Strategie überlege abhauen? Mit diesem Blick sehe ich Kisame an aber er lacht nur „Das kannst du auch zu Hause“ ich gebe mich geschlagen es bringt gar nichts mit ihm zu diskutieren außerdem würden mir ein paar Stunden Schlaf wirklich nicht schaden. Ich packe also meine Sachen und verlasse das Gebäude. Ich laufe die Straßen entlang und beobachte die Leute welche an mir vorbeilaufen unter ihnen könnte auch ein Vampir sein, wenn ich genau darüber nachdenke. Wenn wir doch nur schon so weit mit dem Test wären dann könnten wir Kontrollen machen. Jeder der sich weigert diesen Test zu machen wird automatisch als Vampir identifiziert und getötet! Ich lasse mich niedergeschlagen auf eine Bank fallen. Ich bin gerade zum nichts tun verdammt! Ich werfe mal wieder einen Blick auf mein Handy aber es gibt nichts neues. Dieser Junge letztens hat mir immer noch nicht geschrieben. Ob er auch zum Opfer der Vampire wurde? Ich hoffe es nicht er war noch so jung und irgendwie so knuffig...

...

Einige Stunden später weiß ich noch immer nichts mit mir anzufangen. Mir will beim besten Willen keine Lösung einfallen egal wie intensiv ich auch nachdenke. Ich gebe mich für heute geschlagen und trete den Heimweg an. Es wird sowieso bald dunkel und Kisame hat Recht ich sollte wirklich ein wenig schlafen.

Zu Hause angekommen gehe ich als erstes duschen und als ich damit fertig bin lege

ich mich nur in Boxershorts bekleidet in mein Bett. Ich verschränke meine Arme unter meinem Kopf und starre die Zimmerdecke an. Mutter, Vater was würdet ihr jetzt an meiner Stelle tun? Ich schlage mir die beiden schnell wieder aus dem Kopf immer wenn ich allein bin drängen sich die Gedanken an meine Eltern in den Vordergrund. Es tut furchtbar weh aber ich will sie dennoch nicht vergessen! Ich halte die aufsteigenden Tränen zurück und drehe mich auf die andere Seite meines Bettes. Ich verspreche euch, dass ich ihn finden werde, euren Mörder! Mit dem Gedanken schlafe ich ein.

---Sasuke Pov---

Heute ist es soweit. Ich werde meine alte Heimat wieder besuchen. Ich bin mal gespannt wie viel sich in den letzten Jahren verändert hat und ob Sensei Iruka noch immer der selbe ist wie damals. Ich bin auch zuversichtlich dort meine alten Freunde Naruto und Sakura wieder zu sehen. Ich steige in den Bus ein der gerade kommt ich muss bis zur Endstation und dann noch mit dem Zug weiter. Mein Ausflug wird ungefähr drei Stunden dauern dann müsste ich ankommen. Ich bin auch mal gespannt was aus Kakashi und Jiraiya geworden ist. Irgendwie freue ich mich total drauf sie alle wieder zu sehen! Hoffentlich sind sie alle wohlauf.

---Itachi Pov---

Wieder einmal laufe ich durch die Straßen und sehe nach dem Rechten. Kisame schaut sich die andere Seite an wir achten besonders auf die Gassen und ruhigen Straßen, denn dort ist es sehr wahrscheinlich auf einen Vampir zu treffen und ihn auf frischer Tat zu ertappen. Das Glück scheint heute jedoch nicht auf unserer Seite zu sein denn wir haben nicht einen entdeckt. Sie sind wirklich vorsichtig geworden diese Biester! Haben sie jetzt etwa eine Strategie entwickelt um zu Jagen? Vielleicht haben sich auch Sekten geschlossen wenn das der Fall sein sollte haben wir kaum eine Chance gegen sie. Es ist schon schwer gegen einen unbeschadet anzukommen aber wenn dann eine ganze Gruppe angreift sind wir erledigt. Ich gehe wieder zurück zum Treffpunkt und warte dort auf Kisame der sich wie immer Zeit lässt. „Rein gar nichts“ meint er als er mich sieht „Bei mir auch nicht“ wir gehen wieder zurück zum Auto. „Weißt du es schon, Itachi?“ ich sehe meinen Partner fragend an „Seit einiger Zeit verschwinden immer mehr Menschen spurlos. Man hat bisher noch keine Leichen gefunden. Es könnte sich hierbei um Vampiraktivitäten handeln glaubst du sie planen vielleicht etwas?“ ich habe zwar mal gehört, dass immer mal wieder jemand verschwindet aber daran habe ich nicht gedacht. „Könnte sein. Wir sollten uns auch auf einen Großangriff vorbereiten“ meine ich dazu. Die anderen werden sicher auch schon bescheid wissen. „Gehen wir in den 11 Bezirk vielleicht haben wir dort mehr Glück“ meine ich und fahre dort hin. „Du magst den 11 Bezirk oder?“ sagt er belustigt ich selbst muss auch grinsen „Es ist der einzige Bezirk mit richtig gutem Kaffee“ „Also machen wir unsere Mittagspause doch gleich im Antik“ dem stimme ich sofort zu. Ich war schon eine Weile nicht mehr drinnen.

Dort angekommen machen wir es uns gemütlich und bestellen Kaffee. „Was ist eigentlich in letzter Zeit mit dir los? Du wirkst abgelenkt“ ist es etwa so auffällig? „Naja ich hab vor einigen Tagen einen Jungen kennengelernt aber er meldet sich nicht mehr bei mir...“ ich hätte nicht gedacht, dass ich mir solche Sorgen um ihn machen

könnte. Dabei kenne ich ihn nicht einmal. „Er müsste hier in diesem Bezirk leben“ das ist auch ein Grund warum ich in letzter Zeit öfter hier bin als sonst. „Ihr Bestellung“ die junge Dame stellt unseren Kaffee auf den Tisch ich gebe ihr gleich das Geld damit wir danach weiter können. „Soso bist du etwa verliebt?“ fragt er grinsend „Nein das nicht aber ich mach mir sorgen“ ich nehme einen Schluck von meinem Kaffee. „Vielleicht meldet er sich noch“ meint Kisame aufmunternd. „Ja vielleicht“ ich lehne mich zurück und genieße in Ruhe meinen Kaffee. Ein Blick nach draußen verrät mir, dass es bald anfangen wird zu regnen. Der Himmel zieht sich immer mehr zusammen.